

**Eine frische Brise Expertise**



**IMPULSE  
2018**

Alle Infos unter [kaemmer-beratung.de](http://kaemmer-beratung.de) | Stichwort: Workshops

# Impulse 2018



## Gewusst wo und wie – das ist das Geheimnis Ihres Erfolgs!

Dieses Booklet gibt Ihnen einen guten Überblick über die Fülle hilfreicher Tools und Interventionen, die Ihnen die Karla Kämmer Beratungsgesellschaft anbieten kann.

Es sind die Top-Themen der Altenhilfe, die Sie bewegen und zu denen wir Ihnen jeweils unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungsansätze vorstellen – in Form von Workshops, im Training bei Ihnen vor Ort oder direkt in einer Einrichtung mit Best Practice.

Das Inhaltsverzeichnis zeigt die großen Themenbereiche auf und führt Sie zu den dazu gehörenden Angeboten im Heft. Weiter geht's dann auf unserer Website [www.kaemmer-beratung.de/workshops](http://www.kaemmer-beratung.de/workshops). Hier lohnt es sich zu stöbern.

Sollten Sie ein für Sie wichtiges Thema nicht finden, zögern Sie nicht, uns anzurufen oder eine E-Mail zu schicken. Wir kümmern uns auch gerne um Förderungen!

Wie auch immer Ihr Bedarf ist, wir sind an Ihrer Seite – getreu unserem Motto:

**Wir machen Menschen für Menschen stark!**

Glück auf!

*Olve Karla Kämmer*

## Fachliche Impulse

Unsere Angebote  
für Sie ab Seite

Menschen mit gerontopsychiatrischem Hilfebedarf verstehen und einstufen	4
Palliative Pflegesituationen professionell bewältigen, begleiten, betreuen, konzeptionieren	5
Verrohung erkennen, prophylaktisch handeln, Schäden vermeiden	6
Risiken im entbürokratisierten Pflegeprozess bewältigen, Expertenstandards umsetzen	7
Beziehungsqualität professionell gestalten	8

## Organisatorische Impulse

Personalmarketing: Der beste Weg zum idealen Mitarbeiter	9
Kompetenzorientierter Personaleinsatz und Teambuilding	10
Tourenplan nach PSG II und Notfallmanagement	11
Einstufungsmanagement leicht gemacht	12

## Manageriale Impulse

Bunte Teams „bändigen“ und erfolgreich führen	13
Gesunde Teams – gesunde Firma	14
Qualitätsmanagement auf neuen Wegen	15
Tagespflege aufbauen und betreiben	16
Ambulante Dienste entwickeln	17

- ✓ Impulse im Workshop
- ✓ Impulse bei Ihnen vor Ort
- ✓ Impulse aus Best Practice

## Menschen mit gerontopsychiatrischem Hilfebedarf verstehen und einstufen

Anrührend, wenn der Verständnisfunke überspringt und aus der Welt des Betroffenen und des Gegenübers eine gemeinsame wird.

### ■ **Validation** (Basics bis Professional)

Das Wirkprinzip? Vertrauen herstellen über Verständnis von Worten, Gesten und Gefühlen. Kommunikation ist wie ein gemeinsamer Tanz!

Mit: *Manuela Hansen*

### ■ **Mimikresonanz** (Basics bis Professional)

Gesichtszüge deuten und eine Brücke zwischen dementen und nicht-dementen Menschen bauen, wenn das Sprachzentrum bereits verloren ist.

Mit: *Manuela Hansen*

### ■ **Marte Meo** (Basics bis Professional)

In Krisensituationen ein echter Insider-Tipp. Tiefe Einsichten in die Dynamik gelingender Gespräche, wenn's konfliktvoll und schwierig wird. Wie durch Zauberhand bleiben Sie im gelingenden Dialog.

Mit: *Christoph Venedey*

### ■ **Spezielle Begutachtung und Konzepte für (geronto-)psychiatrisch Erkrankte**

Durch das Neue Begutachtungsinstrument erhalten auch Personen einen anerkannten Pflegebedarf, die im engeren Sinne nicht körperlich pflegebedürftig sind. Zeit für ein neues Pflegeverständnis und für frische Expertise in Ihrer Pflegepraxis!

Mit: *Andreas Kutschke*

## Palliative Pflegesituationen professionell bewältigen, begleiten, betreuen, konzeptionieren

„Sterben müssen wir alle mal, wir können hier nicht immer bleiben“, so Grete W. (91) nach dem Tod ihres Diederich, mit dem sie 65 Jahre verheiratet war.

### ■ **Palliative Care** (Basics, Experten und Konzeptrealisierung in Ihrer Organisation)

Es ist eine Ehrenaufgabe, Menschen in der Individualität ihres Sterbeprozess zu unterstützen. Sie möchten hier Akzente setzen? Unser Praxisexpertenteam kommt zu Ihnen und bespricht ganz genau, was Sie sich wünschen und wie Sie die gesetzten Rahmenbedingungen ausgestalten möchten.

*Mit: Robert Bosch & KK-Team*

### ■ **Expertenqualifikation**

Nutzen Sie die Weiterbildungen Palliative-Care- und Schmerz-Experten.

*Mit: Robert Bosch & KK-Team*

### ■ **Sicherheit durch das passende Konzept**

Verankern Sie Palliative Care fest in Ihrer Einrichtung! Machen Sie alle – intern und extern – zum Teil der achtsamen und kompetenten Fürsorge, damit Sterben Teil einer lebendigen Lebenskultur wird. Stärken Sie Ihr Team und das Vertrauen der Bewohner/-innen und deren Angehörigen.

Und das Sahnehäubchen: Sie können das „Marburger Palliativsiegel“ erhalten!

*Mit: Robert Bosch & Christiane Schulze*

## Verrohung erkennen, prophylaktisch handeln, Schäden vermeiden

Überall, wo Menschen mit ungleicher Macht und Kraft aufeinander angewiesen sind, kann es passieren, dass die Balance misslingt. Gewalt fängt nicht an, wenn jemand jemanden schlägt. Sie fängt da an, wo die gleiche Augenhöhe aufgegeben wird.

### ■ **Gewaltprävention: Agieren statt reagieren**

Verrohung ist ein unspektakulärer und schleichender Prozess. Die beste Prophylaxe: Immer darauf gefasst sein – hinschauen, hinhören, Kultur, Sprache, Pflegefachlichkeit und Organisation in den Blick nehmen. Unaufgeregt, systematisch und gezielt.

*Mit: Dagmar Nitsch-Musikant & Jutta Weiland*

### ■ **Das Bewusstsein schärfen im Training mit vielfältigen Methoden**

Von Risikoscreening bis zum lebendigen Training (z. B. mit der Methode Schattenmann®), zur Sprachkultur und zur Beziehungsarbeit sind wir an Ihrer Seite: diskret, erfahren und mit dem richtigen Empfinden für Angemessenheit. Bevor es zu spät ist.

*Mit: Karla Kämmer, Dagmar Nitsch-Musikant & Jutta Weiland*

### ■ **Kompetente Begleitung, wenn das Unvorstellbare (vielleicht) geschehen ist**

Wenn Sie sich mit dem traurigen Verdacht tragen, dass es in Ihrem Handlungsfeld zu Gewalttätigkeiten (Misshandlung oder Vernachlässigung) gekommen ist, zögern Sie nicht uns anzurufen. Unser Beraterteam ist rund um die Uhr für Sie da und kennt sich bestens mit den geeigneten Maßnahmen aus.

*Mit: Karla Kämmer & KK-Team*

## Risiken im entbürokratisierten Pflegeprozess bewältigen, Expertenstandards umsetzen

Eins steht fest: Die entbürokratisierte Pflegedokumentation ist in jeder Hinsicht ein Hauptgewinn für die Langzeitpflege: für Nutzer, Mitarbeiter und Organisationen.

### ■ **Den entbürokratisierten Pflegeprozess sicher einführen**

Die entbürokratisierte Doku ist das Fundament für weniger Dokumentationsaufwand. Sie hat nur einen Haken: Sie muss richtig angegangen werden, sonst wird's gefährlich. Vertrauen Sie deshalb denen, die von Anfang an in der Entwicklung und Umsetzung dabei sind, die alle Einsatzfelder, Verfahren, gängigen EDV-Versionen und Situationen kennen.

*Mit: Heike Schöpf & Bettina Krause*

### ■ **Risikomanagement im Entbürokratisierten Pflegeprozess**

Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Dokumentationsfundament Risse bekommt, denn nur ein funktionierendes Fundament ist tragfähig.

Risiken und risikogeneigte Phänomene sicher und schlank zu bewältigen setzt Wissen (vor allem rund um die Expertenstandards), fachliche Beobachtungs- und Deutungskompetenz voraus.

*Mit: Heike Schöpf, Volker Hagemann & Michael Massmann*

### ■ **Die Expertenstandards souverän umsetzen**

Nicht nur unter dem Aspekt der Dokumentation bietet die Umsetzung der Expertenstandards vielfältige Möglichkeiten, Fachlichkeit und Arbeitsfreude zu stärken. Lassen Sie sich inspirieren.

*Mit: Heike Schöpf & KK-Team*

## Beziehungsqualität professionell gestalten

Im Kern geht es immer um „Beziehung“. Das ist es, was uns zusammenhält und Sinn schafft: Sinn für Mitarbeiter, Klienten und Gesellschaft. Sie zeigt sich im täglichen Tun über die Berufsgruppen hinweg und ist heute, wo die Teams bunter werden und vieles nicht mehr ethisch selbstverständlich ist, so wichtig wie nie. Der Expertenstandard für Menschen mit Demenz setzt darauf!

### ■ **Professionelle Beziehungsgestaltung** (Basics, Professional und Konzept)

Die Ergebnisse des Projekts „Beziehungsqualität professionell gestalten“ der GAB München zeigen deutlich, wie viel Sinn, Lebens- und Arbeitsfreude auch unter den herausfordernden Bedingungen unserer Zeit und in / mit ganz normalen Teams möglich ist.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg zu Ihren Möglichkeiten einer besseren Arbeits- und Lebenswelt mit mehr Zufriedenheit, Bewusstheit und Qualität.

*Mit: Pia Klappert & Prof. Dr. Elisabeth Schloeder*



## Personalmarketing: Der beste Weg zum idealen Mitarbeiter

„Willst Du mit mir gehn?“, fragten wir früher, wenn es ernst wurde mit den Gefühlen. Gerd Palm, mit den St. Gereon Seniorenendiensten als einer der besten Arbeitgeber Europas ausgezeichnet, stellt diese Frage auch in Hinblick auf Mitarbeiter. Das Prinzip: Von den Richtigen gefunden werden, die Richtigen halten und alle, die schon im Unternehmen sind, nach Potenzial einbinden.

### ■ ***Der Blick in den Spiegel: Attraktiver Arbeitgeber Pflege (aap) / Great Place to Work® hilft***

Sie möchten Klarheit über Ihre Ausgangssituation? Es gibt zwei Wege: das „kleine“ Untersuchungsset des aap (sehnbach & teilhaber) als Branchensiegel und Great Place to Work® (Vergleich der Arbeitsplatzkultur). Gemeinsam schauen wir, was passt, und unterstützen Sie bei der Mitarbeiterbefragung. Dann starten Maßnahmen zur gezielten Steigerung Ihrer Arbeitgeberattraktivität. Hierbei lassen wir die Ideen aller Mitarbeiter einfließen.

*Mit: Gerd Palm & KK-Team*

### ■ ***Personalentwicklung und -bindung als lebendiger Lernprozess***

Vermeintliche Sachzwänge, starre Vorgaben und unzureichende Kompetenzen lähmen vielerorts die Zusammenarbeit. Bauen Sie mit uns Supportive Leadership auf. Finden Sie heraus, wo Kompetenzen sind, was ihre Mitarbeiter antreibt, was sie „glücklich“ macht. Jede und jeder kann etwas zum Erfolg beitragen, ist wichtig, trägt etwas zum Unternehmenserfolg bei. Lösen Sie dabei auch Probleme wie Low Performance.

*Mit: Gerd Palm & Jutta Weiland*

### ■ ***Personalakquise und Recruiting auf die moderne Tour***

Lernen Sie die vielfältigen Möglichkeiten der Personalgewinnung über die neuen Medien kennen und nutzen.

*Mit: Christina Klaus & Gerd Palm*

## Kompetenzorientierter Personaleinsatz und Teambuilding

Wir leben in einer Gesellschaft, in der Kooperation und Teilen immer wichtiger wird, denn niemand mehr kann die komplexen Herausforderungen unseres Alltags alleine überblicken. Unsere Chance: Neu denken und Teams stärken!

### ■ **Kompetenzorientierter Personaleinsatz**

Je stärker der Fachkräftemangel wird, umso wichtiger ist der optimale Personaleinsatz, ohne in die funktionale Pflege abzurutschen. Ziel ist es, die individuellen Potenziale, die Stärken und Schwächen aller Mitarbeiter zu kennen, um sie gezielt einzusetzen. Jede/-r soll zu 70 % in seinem Stärkenbereich zum Zuge kommen.

*Mit: Volker Hagemann, Jutta König (GenoPfleGe) & Gabriele Schweller*

### ■ **Teambuilding**

Ein gutes Team arbeitet auf gemeinsame Ziele hin. Führung wird entlastet, Fachkräfte können ihre Vorbehaltsverantwortung wahrnehmen. Steuerungs- und Unterstützungsaufgaben werden je nach Begabung auf alle Mitarbeiter des Teams verteilt. Jede/-r trägt seinen Teil zum Gelingen des Ganzen bei: Eine Illusion? Nein! Wir unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung.

*Mit: Wolfgang Bruns, Jutta Weiland & Dagmar Nitsch-Musikant*

### ■ **Reteaming – wie Veränderung im Team gelingt**

Reteaming ist ein lösungsorientierter Prozess, der sich durch geringen Zeitaufwand und hohe Effizienz auszeichnet. Reteaming fördert den Teamgeist, löst Probleme bei der Zusammenarbeit und unterstützt die gemeinsame Zielorientierung.

*Mit: Wolfgang Bruns, Dagmar Nitsch-Musikant, Karola Holweg & Birger Schlürmann*

## Tourenplan nach PSG II und Notfallmanagement

Irgendwie ist immer was los, was nicht geplant ist – unvorhergesehene Dinge oder tagesaktuelle Anliegen, die in den personellen Ablauf eingefügt werden müssen: flexibel, bewohnernah und mitarbeiterfreundlich. Da ist es gut, dass der Tourenplan steht. Er gibt mir als Fachkraft die notwendige Sicherheit und den Überblick, damit ich souverän reagieren und planen kann.

### ■ **Stationäre Tourenplanung**

Als Folge der Zunahme schwerer Pflegesituationen ändern sich die Belegung und die Pflege- und Begleitungsbedarfe schnell. Es gilt vorausschauend zu handeln und ein hohes Maß an transparenter, qualifikationsorientierter und flexibler Leistungs- und Einsatzplanung umzusetzen. So gelingt es gleichzeitig, die individuellen Tagesstrukturen der Bewohner abzusichern. Tourenplanung hilft allen, weil sie auf einen Blick für alle einsehbar ist und das ganze Team im Zusammenspiel unterstützt.

*Mit: Wolfgang Bruns, Volker Hagemann & Gabriele Schweller*

### ■ **Risikosituation (Fach-)Personalmangel souverän bewältigen**

Mit einer eskalationsstufengerechten, zeitlich begrenzten und in der Organisation abgestimmten Notfallplanung wird die notwendige Leistungserbringung umgesetzt. Wie das auch in Ihrer Einrichtung gelingt, erarbeiten unsere Berater mit Ihnen und den Mitarbeitern Schritt für Schritt: von der Berechnung der Mindestbesetzung über Prioritätensetzung, Sicherung der Fachlichkeit, Einbindung der Betroffenen bis hin zur Umsetzung.

*Mit: Volker Hagemann & Gabriele Schweller*

## Einstufungsmanagement leicht gemacht

Optimales Pflegegradmanagement ist für Sie als Pflegeanbieter die einzige Möglichkeit, Ihre Qualität zu halten, Ihre Einnahmen und damit das Personal zu sichern. Vergessen Sie die Idee, dass jede Pflegefachkraft die Einstufung begleiten kann. Das NBI liest sich zwar flüssig und einfach, die wichtigen Daten und Fakten zum richtigen Pflegegrad stecken aber im Detail. Bauen Sie mit Basics, Experten und Controlling ein gezieltes Einstufungsmanagement in Ihrer Organisation auf:

### ■ **Basic Training für alle**

Alle Mitarbeiter in Pflege und Betreuung lernen in einem eintägigen Basistraining die Grundbegriffe kennen, damit sie nach den richtigen Kriterien beobachten und in angemessener Weise ihre Beschreibungen und Leistungen erfassen.

*Mit: Heike Schöpf, Volker Hagemann & Philipp Seifert*

### ■ **Expertenworkshop Einstufungsmanagement**

Dieses Angebot richtet sich an Pflegefachkräfte mit ausgeprägten pflegfachlichen, analytischen und sprachlichen Kompetenzen. Sie prüfen die Pflegedokumentation daraufhin, dass der rote Faden stimmt und der Antrag erfolgreich wird. Im zwei- bis dreitägigen Seminar lernen Sie differenzierte fachliche Argumentation, Beschreibung, Berechnung und das Widerspruchsmanagement.

*Mit: Michael Massmann, Heike Schöpf & Volker Hagemann*

### ■ **Einstufungscontrolling für PDLs und WBLs**

Alle Führungskräfte arbeiten mit einer Pflegegrad-Ampel, die frühzeitig auf Handlungsbedarf hinweist und die Ergebnisse mit Kennzahlen überprüfbar macht.

*Mit: Heike Schöpf, Volker Hagemann, Michael Kus & Gabriele Schweller*

## Bunte Teams „bändigen“ und erfolgreich führen

Je bunter eine Blumenwiese ist, desto schöner und aufregender erscheint sie im Auge des Betrachters. Je bunter Ihr Team ist, umso vielfältiger die Potenziale, die es zu erkennen und zu nutzen gilt. Heben Sie diesen Schatz und machen Sie ihn zu Ihrem Markenzeichen – einfarbig wird schnell zu einer langweiligen Kulisse.

### ■ **Multikulti mit vier Generationen**

Pflegen Sie Ihre Organisationskultur wie einen guten Garten. Auch wenn Verhaltensmuster, Fähigkeiten, Ansichten und Erwartungen weit auseinanderklaffen, kann ein harmonisches Bild entstehen. Wir helfen Ihnen dabei, die Struktur Ihres bunten Teams systematisch aufzubauen.

*Mit: Pia Klappert & KK-Team*

### ■ **Der Kompetenzkompass**

Der Kompetenzkompass ist ein Einschätzungsinstrument für Ihr Personal. Er unterstützt Sie bei der Personalentwicklung.

*Mit: Gerd Palm & Philipp Seifert*

## Gesunde Teams - gesunde Firma

Gesundheit ist einer der Schlüssel für ein langes und glückliches (Arbeits-)Leben. Seien Sie der Schlüsselmeister und nutzen Sie das betriebliche Gesundheitsmanagement als „Masterkey“, um die Mitarbeiterzufriedenheit in Ihrer Einrichtung zu sichern oder zu steigern, Krankenstand und Fluktuation zu senken.

### ■ **Das betriebliche Gesundheitsmanagement**

Sichern Sie durch das betriebliche Gesundheitsmanagement die Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter/-innen, wertschätzen Sie ihre Arbeit auf einem anderen Level und erschaffen Sie dadurch ein neues Alleinstellungsmerkmal in Ihrem Unternehmen.

*Mit: K. W. Menke & Jutta Weiland*

### ■ **Praxisanwendung von Stressmanagement und Entspannung**

Hilfreiche Impulse können den Stress Ihrer Mitarbeiter minimieren, damit Entspannung den Arbeitsalltag bestimmt und ein erfolgreiches Arbeiten möglich ist.

*Mit: K. W. Menke & Jutta Weiland*

### ■ **SOS: Ihr Krankenstand steigt?!**

Hier kommt es auf eine schnelle Diagnose und Intervention an. Nutzen Sie die zahlreichen Fördermöglichkeiten und agieren Sie, bevor ein Noteinsatz erforderlich ist.

*Mit: K. W. Menke & Jutta Weiland*

## Qualitätsmanagement auf neuen Wegen

Im Augenblick leben wir in einer Art Zeitenwende, sozusagen zwischen den Phasen eines Kulturwechsels. Das bisherige Qualitätsmanagement-System ist fast schon Geschichte. Es wird abgelöst durch ein neues. Doch das ist noch nicht verfügbar.

### ■ **Synchronisierung der Qualitätsanforderungen** (Strategieworkshop)

Alle Rahmenbedingungen rund um die Pflege verändern sich und wie ein Puzzle fügt sich eins zum anderen: das Begutachtungsassessment, die entbürokratisierte Dokumentation, die indikatorengestützte Qualitätsprüfung und die personellen Anforderungen inklusive des langsamen Abschieds von der alten Fachkraftquote. Schauen Sie mit uns nach vorne und bereiten Sie sich vor. Wo können und sollten Sie heute schon die Weichen für morgen stellen?

*Mit: Andreas Kutschke*

### ■ **Qualitätsmanagement leben**

Die Herausforderung bei QM-Systemen heißt, Papier zum Leben zu erwecken. Ihnen geht es darum, Theorie in erfolgreiche Praxis umzuwandeln? Sie wollen Dienstleistungsqualität und Ertrag messbar verbessern? Alle Beteiligten sollen den positiv unterstützenden Geist des Qualitätsmanagements wieder in ihrer Arbeit schätzen? Dann sind Sie genau richtig bei uns! Unsere Fachberater können Sie und Ihre Mitarbeiter in jeder Phase des Aufbaus und der Weiterentwicklung von QM-Systemen und QM-Prozessen wirksam begleiten.

*Mit: Tanja Hatop & Michael Kus*

## Tagespflege aufbauen und betreiben

Viele ambulante Pflege- und Betreuungsdienste haben ihr Angebot um eine Tagespflege erweitert. Eine gute Hilfe für die Pflegebedürftigen, eine große Entlastung für die Angehörigen und eine sinnvolle Entscheidung für Sie als Träger. Dieses Angebot will gut gemanagt sein.

### ■ **Planung und Projektierung von Tagespflegen**

Ergänzen Sie Ihre Angebote durch Tagespflege. Wir unterstützen Sie von der Idee, der Konzeptentwicklung, (Bau-)Planung, Verhandlung mit Behörden, Finanzplanung über Realisierung und Betriebsbeginn bis hin zum nachhaltigen inhaltlichen und wirtschaftlichen Betrieb.

*Mit: Peter Wawrik (Pflege Consulting Hellweg), Birger Schlürmann & Friedrich Trapp*

### ■ **Einsatzplanung in der Tagespflege**

Mitarbeiter erwarten zu Recht eine verlässliche Dienstplanung. Das stellt Sie als Leitung immer wieder vor Herausforderungen: "Heute geplant, morgen verworfen!", sagt die Praxis. Wie Sie Rahmenplanungen mit den Ist-Anforderungen unter einen Hut bringen, lernen Sie im Seminar.

*Mit: Peter Wawrik (Pflege Consulting Hellweg) & Birger Schlürmann*

### ■ **Controlling in der Tagespflege**

Mit wenigen Kennzahlen können Sie die Tagespflege erfolgreich steuern. Bauen Sie ein zielführendes Controlling auf. So erkennen Sie Auslastung, Effektivität, Effizienz, Qualitätskennziffern, Engpässe und Fehlentwicklungen im Betrieb schon im Voraus und haben die Möglichkeit prospektiv zu planen.

*Mit: Birger Schlürmann & Friedrich Trapp*



## Ambulante Dienste entwickeln

Alles spricht dafür: Die Bürger wollen auch bei zunehmender Hilfe- und Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zuhause bleiben. Es ist an uns, ihnen optimal funktionierende Dienstleistungen anzubieten.

### ■ ***PDL-Cockpit: Mit Kennzahlen steuern***

Ihre Zeit wird im stressigen Alltag immer knapper. Umso besser, wenn Sie auf ein Instrument zurückgreifen können, mit dem Sie einfach, schnell und sicher Ihren Pflegedienst steuern können. Einige wenige wichtige Kennzahlen unterstützen Sie dabei.

*Mit: Birger Schlürmann*

### ■ ***Erst- und Folgegespräche als Verkaufstraining einsetzen***

Erstgespräche bilden das Fundament sowohl für den pflegerischen als auch für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg eines Auftrags. Lernen Sie, wie Sie durch Ihre Leistung überzeugen und Einsätze in gewinnbringende Versorgungen zu verwandeln.

*Mit: Nicole Janda-Steininger*

### ■ ***Optimale Dienst-und Einsatzplanung***

Knapp an Personal und dennoch lukrative Touren? Das geht! Mit einer nettobasierten und gut gemixten Einsatzplanung sind Sie durch Ihr innovatives Einsatzkonzept trotz Krankmeldungen auf der sicheren Seite.

*Mit: Bettina Krause*

## Ambulante Dienste entwickeln

Weitere Workshops zu diesem Thema:

### ■ **Jede Verordnung zu 100 % in Gewinn umwandeln**

Bei unverständlichen Ablehnungen durch die Krankenkasse haben Sie die Antwort parat. Ein strukturiertes Verordnungswesen schafft die Grundlage für ihren SGBV-Umsatz.

*Mit: Birger Schlürmann*

### ■ **Pflegecontrolling als Schlüssel zum Erfolg**

Investieren Sie Zeit in die Steuerung Ihrer pflegerischen Prozesse. Sie sichern Fachaufsicht, entwickeln Ihren Dienst und Ihr Mitarbeiterteam. Werden Sie jeden Tag ein Stückchen besser.

*Mit: Nicole Janda-Steininger*



**IMPULSE  
2018**

**Wir machen Menschen für Menschen stark.**

## KONTAKT

### ADRESSE

Karla Kämmer Beratungsgesellschaft  
Virchowstraße 32  
45147 Essen

### TELEFON / E-MAIL

Tel.: 0201 / 703734  
Fax: 0201 / 701352  
E-Mail: [info@kaemmer-beratung.de](mailto:info@kaemmer-beratung.de)

### WEB

[kaemmer-beratung.de](http://kaemmer-beratung.de)

